

Nachruf auf Dr. med. Jules Rippstein

Gründer der APO Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Prothesen und Orthesen

Prof. Dr. René Baumgartner, Zürich

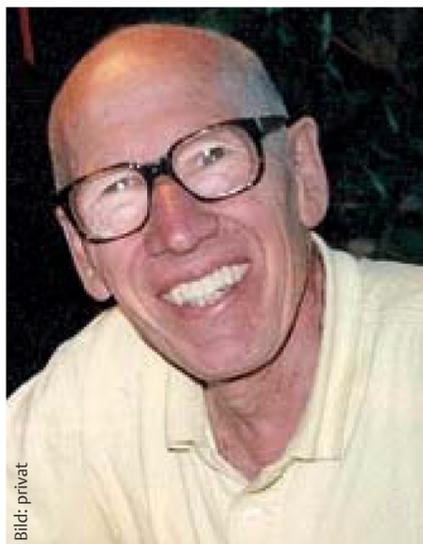


Bild: privat

Dr. Jules Rippstein 1923 –2016

Der Basler Jules Rippstein hat seine Medizinstudien 1949 in Basel abgeschlossen. Die Orthopädie hat es ihm früh schon angetan. Er gehört zur Generation Schweizer Orthopäden der Nachkriegszeit, deren Wirken national wie international Anerkennung gefunden hat.

Und wie für die meisten seiner Zeit, erfolgte seine Ausbildung zum Orthopäden bei Prof. M. R. Francillon an der damaligen Anstalt Balgrist in Zürich, der heutigen orthopädischen Universitätsklinik.

1957 verlegte er seine Tätigkeit an das Hôpital Orthopédique de Lausanne unter Prof. Dr. med. Lous Nicod. Studienaufent-

halte in Europa und den USA galten zwei Hauptthemen: Skoliose der Wirbelsäule und Amputationschirurgie und Prothesenversorgung.

Vorbilder für ihn waren die interdisziplinären Kurse von Dr. Knud Jansen 1957–1962 am orthopädischen Spital Kopenhagen. Es ist das Verdienst von Dr. Rippstein, dieses Konzept in der Schweiz verwirklicht zu haben. Für Orthopäden, Orthopädietechniker und Physiotherapeuten veranstaltete er 1966 in Lausanne seinen ersten Cours de prothèses. Das war der Grundstein für die 1967 gegründete APO, die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Prothesen und Orthesen. Ihre Besonderheit war nicht nur der interdisziplinäre Charakter, sondern auch die Mehrsprachigkeit deutsch/französisch. Ein Höhepunkt der APO war das Ausrichten des 1. internationalen Kongresses der International Society for Prosthetics and Orthotics ISPO 1974 in Montreux, gemeinsam mit APO und INTERBOR, mit über 1000 Teilnehmern.

1960–1976 betrieb Dr. Rippstein eine eigene orthopädische Praxis in Lausanne, um 1976–1986 als Kreisarzt zur SUVA zu wechseln. 1968 hat ihn die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie DGOT mit der Hohmann-Plakette gewürdigt und die Medizinische Fakultät Prag mit der Purkinje-Plakette, um nur die wichtigsten Auszeichnungen zu nennen.



Bild: privat

Sammlung Dr. Jules Rippstein

Das Entwickeln orthopädischer Messinstrumente war seine Leidenschaft. Sein Hydro-Goniometer hat als Werbegegenstand der Fa. Geigy den Weg in alle Arztpraxen gefunden.

Dr. Rippstein erfand und sammelte Messgeräte in seiner Garage, die er als feinmechanische Werkstatt eingerichtet hatte. René Ruepp und René Baumgartner haben sie in einer Schrift veröffentlicht.

Das Bild von Jules Rippstein wäre unvollständig ohne seinen legendären Sinn für Humor. Selbst als ihm ein Augenleiden schwer zu schaffen machte, konnte er herzlich lachen über die Welt und sich selbst.